

*Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.*

*So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.*

*In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.*

*Lukasevangelium 2, 1–14 (Einheitsübersetzung)*

Der Evangelist Lukas erzählt, dass auf dem freien Feld in der Nähe des Stalls, in dem Maria ihren Sohn zur Welt bringt, Hirten Nachtwache halten. Ein Engel tritt zu ihnen, so heißt es weiter, und spricht: „Fürchtet euch nicht“. Dieses erste Wort des Engels an die Hirten auf dem Feld von Betlehem wird vielleicht oft schnell überlesen, da ja dann die gewichtige Botschaft folgt von der Geburt des Retters und von der großen Freude, die die Welt erfüllt. Und außerdem kann die Furcht der Hirten auch dem Erschrecken angesichts der Erscheinung des Engels zugeschrieben werden. Denn der Glanz des Herrn umstrahlte ja diesen Götterboten. In einem Text der Benediktinerin Silja Walter heißt es aber, jemand habe einmal nachgezählt. Insgesamt 366 Mal finde sich in der Bibel genau diese Aussage: „Fürchtet euch nicht!“ Wenn man also so will, steht der Zuspruch in der Bibel für jeden Tag im Jahr einmal. Und selbst das Schaltjahr wurde nicht vergessen. Tag für Tag, so sagt die Autorin, ruft Gott uns genau dieses Wort zu.

„Fürchtet euch nicht“ hat viel mit Weihnachten, mit unserem Leben und Glauben zu tun. Dieses Wort steht nicht nur zufällig am Anfang der Botschaft des Engels. In einer Welt, in der das Leben von Menschen so oft niedergedrückt wird, tritt es für die Furchtlosigkeit an. Dieses Wort: es **hofft** auch dann noch für uns, wenn wir keine Hoffnung mehr zu haben wagen. Wenn wir unseren **Glauben** an diese Welt und an unser Zusammenleben verlieren. Wenn wir uns verbieten, der **Liebe** weiter zu trauen, weil sie uns sonst zu verletzlich macht und zu schwach erscheinen lässt. Fürchtet euch nicht!

Ich wünsche Euch allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!